Objekttyp:	Advertising
Zeitschrift:	Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band (Jahr):	57 (1931)
Heft 19	

06.06.2024

## Nutzungsbedingungen

PDF erstellt am:

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

vor Rührung... Aber jetzt habe ich dich. Haft du mein Geschäft ruiniert, ruiniere ich auch deins. Ich heste mich an deine Fersen, ungeratener Sohn, und in jedem deiner lächerlichen Konzerte werde ich, Samuel Campbell, ausstehen und der Welt erzählen, wie ..."

"Hinaus!" schrieen wütende Stimmen, "wir haben bezahlt!" Dann erhob sich ein gewaltiger Entrüstungssturm, der plötzlich in rasenden Applaus überging. Die eine Hälfte des Publikums schrie, zum Vater gewendet: "Hinaus!", die andere Hälfte wandte sich an den Sohn und rief: "Das Schlummerlied! Das Schlummerlied!"

Der Künftler setzte den Bogen an. Der Allte wurde hinausgeführt. Die Damen schneuzten sich vor Kührung.

Darüber berichten die Zeitungen: (Morgenblatt)

König Lear im Konzertsaal.

I

Dicht gedrängt Menschen im Saal. Bleischer Geiger. Sehr jung. Geigt gut. Sehr gut! Frack, weiße Krawatte, all right.

Aber es ist da. Frgendwie ist es da. Heide, Steppe, Sturm. Der Sturmwind der großen Narren. Frgendwie.

II

Ja, er ist da. Der King. King Lear. Unssichtbar noch. Aber da. Be or not good bye … oder so ähnlich (schlagt nach, ihr Jdioten, in euren Schulausgaben!)...

Hie Geiger — hie Bater. Ein Seltsames ist um ihn. Ein Schicksäliges. Da bricht es hervor. Bulkanesk. Uralter Groll. Prophetenzorn. Prächtig der Bart! (Kennt ihr Giottos Bildnis des Aretino?) Welch ein Bart!...

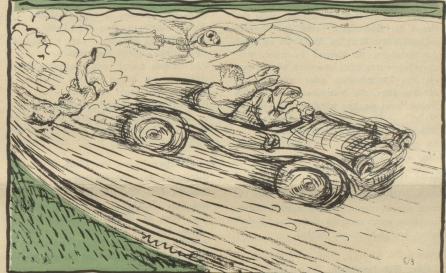
Ahnst du Schauriges, Geige, wehmütig braune, picksüßes Hölzelach? Nicht? Aber warum beben dem Mann, der dich meistert, die Finger? ... Angst? ...

III.

Baterzorn und Serenadenfüße. Zwei Belten. Prallen. Aufeinander: Gleichgeschlecht=







Schau vorwärts Werner und nicht hinter Dich!

licher Urhaß. Frgendwie verkehrt ödipoid. Kompler?

Der Vorhang zerreißt. Vorbei flitt Schicksial... Vom schnaubenden Bater durch die Welt gehetzter Künstler... Komisch-komisch. Tragisch! Und dieser Bart!

Vorbei! Das furchtbare Haupt der Gorsgonzola versinkt. Regenbogen spannt sich. Schlummerlied schluchzt. King Lear schließt learisch. Sollte man eigentlich nicht sagen. Sags aber doch. Ich.

Etmunt 9). Schömche.

Hotelzimmer. Der Sohn überreicht dem Bater ein Päckhen Banknoten. "So, lieber Tommh, hier hast du deinen Anteil, genau fünfundzwanzig Prozent."

"Gemacht."

"Gut warst du gestern wieder, Tommy, ein sabelhaft echter Bater! Und die Zeitungen! Was sagst du? Einer ist sogar durch uns zum Dichter geworden, ein Schwämmche ... oder so ähnlich. Der Vorverkauf für das zweite Konzert geht rasend. Diesmal ersebe ich dich nach der Polonaise von Vieurstemps. Eine Rede ist jetzt nicht mehr nötig. Aber daß nur alle deinen Bart sehen. Er wurde sehr gelobt. Nächste Woche sind wir in Budapest. Vergiß nicht, dir die nötigen Schimpsworte in ungarischer Sprache einszuprägen. Und nun gib mir den Bart."

Tommy nimmt vorsichtig den Bart ab und enthüllt ein pfiffiges Schauspielergesicht. Der Künstler legt den Bart sorgfältig in den Geigenkasten, den er mit silbernem Schlüssel verschließt.

